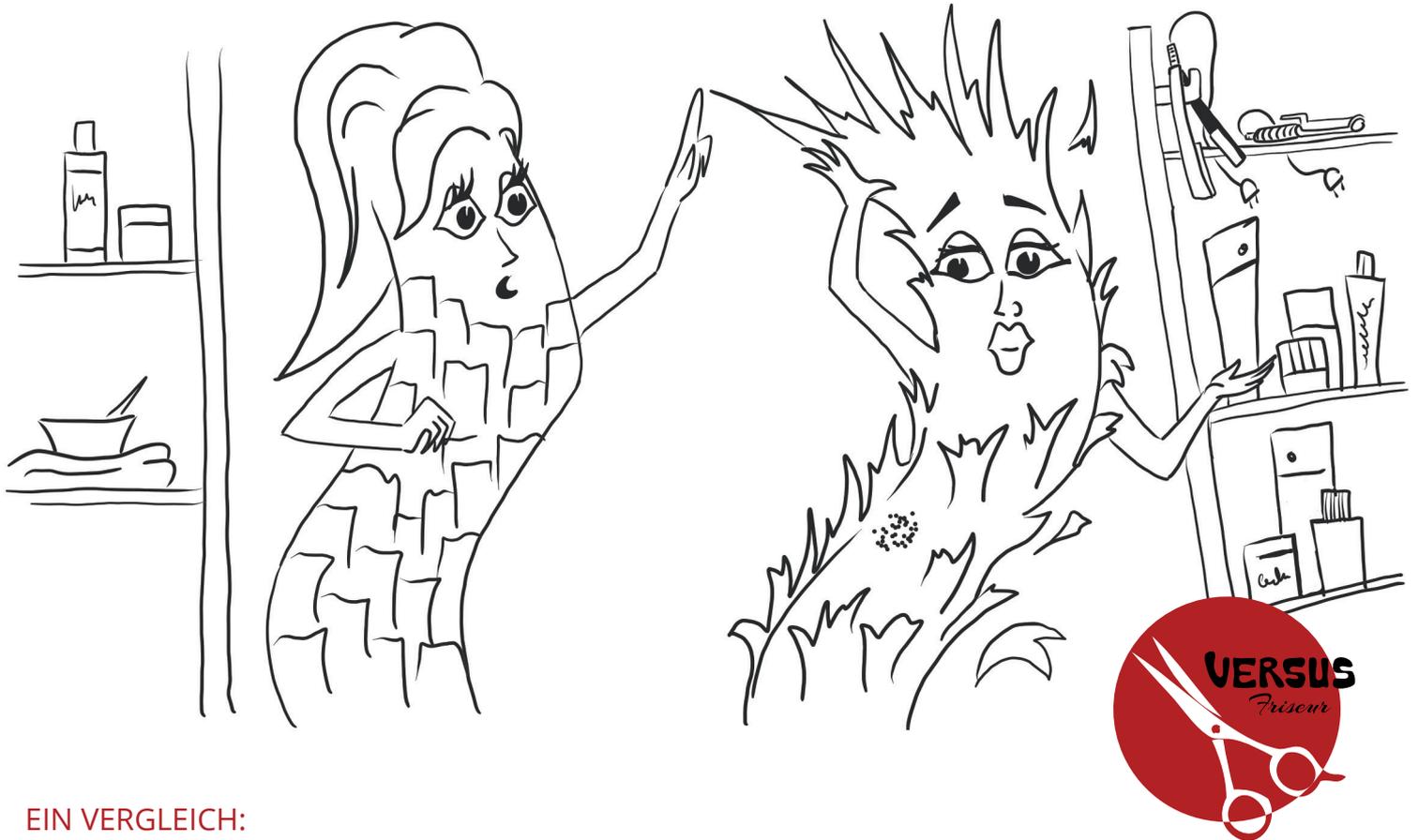


HAARE FÄRZEN: PFLANZE VERSUS CHEMIE

Seit tausenden von Jahren färben wir Menschen unsere Haare. Erst seit ca. 100 Jahren greifen wir dabei auf chemische Haarfarbe zurück. Das Färben mit Pflanzenhaarfärbung birgt aber so manchen Vorteil, so dass die traditionelle Art des Haarfärbens bei vielen Verbrauchern wieder auf dem Vormarsch ist.



EIN VERGLEICH:

Bei der Verwendung von chemischen Oxidationsfarben quillt das Haar stark auf, damit im Haarstamm per Oxidation Pigment im Haar eingelagert werden kann. Bei jeder Färbung verliert das Haar je nach Gesundheitszustand einige Schüppchen der Schuppenschicht. Dadurch wird das Haar von Mal zu Mal poröser und die Spannkraft lässt nach. Von Natur aus setzt sich eine Haarfarbe aus mindestens 5 verschiedenen Farbtönen zusammen, deswegen wirkt das Ergebnis, wenn nicht mit Strähnentechik gearbeitet wird, oft unnatürlich, da alle Haare den gleichen Farbton erhalten. Außerdem wirken beim chemischen Färben teilweise sehr aggressive Stoffe, oftmals als Allergieauslöser bekannt, über einen längeren Zeitraum auf eine große Hautfläche ein und schädigen dabei die Hautstruktur. Das bedeutet: Bei einer chemischen Färbung wird das Haar auf Dauer dünner und poröser.

Beim pflanzlichen Haarfärben hingegen werden die pflanzlichen Pigmente in die Cuticula (Schuppenschicht) eingelagert. Die Gerbsäure, ein natürlicher Bestandteil der Pflanzenextrakte, sorgt dafür, dass sich die Schuppenschicht während der Einwirkzeit zusammenzieht. So wird das Pigment in die Schuppenschicht eingeschlossen, die Oberfläche der Haare wird glatter und somit glänzender.

Pflanzliche Inhaltsstoffe pflegen und haben zeitgleich eine lang anhaltende beruhigende Wirkung auf die Kopfhaut - das Haar wird fester und gesünder.

DIE NATÜRLICHE FARBGEBUNG

Der auffallend starke und sichtbare Haarglanz ist das verblüffende Ergebnis der Behandlung mit Pflanzenfarbe. Die Mischung naturbelassener Pflanzenpulver bietet eine weite Palette von Farbveränderungen. Ausgehend von der Naturfarbe kann von blond bis dunkelbraun jede Nuancierung erreicht werden und auch im Rotbereich ist nahezu alles möglich. Aufhellungen sowie Schwarzfärbungen können nicht umgesetzt werden.



Ein wunderschönes Ergebnis kann auf leicht ergrautem Haar erzielt werden. Auch graue und weiße Haare nehmen die Farbe an und können blond, honig, gold, kupfer, rot, hellmahagoni werden. Weil in grauem Haar aber keine eigenen Farbpigmente mehr vorhanden sind, bleiben sie immer heller als die Naturhaare. Hieraus ergibt sich ein lebendig, changierender, natürlicher Farbton, der einem Strähneneffekt gleicht. Das optimale Farbergebnis kann manchmal erst nach der zweiten Behandlung erreicht werden.

Auch der klassische „Ansatzbalken“ entfällt beim pflanzlichen Färben. Da die Farbe sich „weich“ herauswäscht, ist der Übergang zum nachgewachsenen Haar fließend und unauffällig.

Wer sich farblich nicht verändern möchte, kann seine Haare mit einer Ton-in-Ton-Behandlung für Glanz und Sprungkraft pflegen.

Pflanzlich gefärbtes Haar

Vorteile:

- gesunde Kopfhaut
- glänzendes Haar
- Spannkraft
- natürliche Farbtöne
- Strukturverbesserung
- widerstandsfähige Haarspitzen
- Farbe wäscht sich „weich“ heraus, deswegen ist ein Ansatz kaum sichtbar
- grau/weisses Haar wirkt wie gestrahnt
- umweltfreundlich
- ohne Tierversuche
- Langhaar-fördernd

Nachteile:

- Aufhellen ist nicht möglich



Chemisch gefärbtes Haar

Vorteile:

- aufhellen möglich
- Farbe wäscht sich nicht heraus

Nachteile:

- angegriffene Kopfhaut
- stumpfes Haar
- poröses Haar
- leicht brechende Spitzen (Spliss)
- Starker Ansatz, häufiges nachfärben nötig
- unnatürliche Farbe
- Allergieauslöser
- keine Langzeitstudien über Inhaltsstoffe
- oft mit Tierversuchen getestet



Das Arbeiten mit Pflanzenhaarfarben ermöglicht dem modernen Friseur von Heute eine Vielzahl von modischen Einsatzmöglichkeiten. Ton-in-Ton-Arbeiten, Mehrfarbstähnentechiken, sowie die Kombination mit aufhellenden Strähnen sind nur einige von vielen.

Letzteres wird häufig praktiziert, da viele Kunden ungern auf ein aufhellendes Ergebnis verzichten.

INHALTSSTOFFE UND VERWENDETE PFLANZENANWENDUNGEN

- Ätherische Öle
- Gerbstoffe
- Glykoside
- Kieselsäure
- Polysaccharide (Zucker)
- Hopfen
- Weizenkeime

Für dunkles Haar: Indigo, Walnussschalen, Rosmarin, Brennnessel, Salbei, Schwarztee, Haselnuss

Für helles Haar: Kamille, Kurkuma, Petersilie, Karotte, Löwenzahn, Salbei, Ringelblume

Für rotes Haar: Henna, Rote Beete, Kastanie, Oregano, Sandelholz, Krappwurzel, Kurkuma



ANWENDUNG

1. Das Farbpulver wird mit heißem Wasser zu einem sämigen Brei verrührt. Die Temperatur ist vom Farbton abhängig, Rottöne dürfen mit kochendem Wasser angerührt werden, alle anderen Farbtöne mit max. 50-60 Grad. Für noch mehr Pflege oder auch wenn die Konsistenz zu bröselig ist, kann ein Esslöffel Olivenöl hinzugefügt werden.
2. Das gewaschene Haar (Wichtig: hier darf kein Shampoo mit Silikonen verwendet werden, da das Silikon sich sonst wie ein Mantel ums Haar hüllt und das Eindringen der Farbe verhindert) durchkämmen und den Farbbrei Strähne für Strähne dick auf die Haare auftragen/einarbeiten und zu einer Art Turban übereinander an den Kopf legen.
3. Ein warmes feuchtes Tuch um die Haare schlingen, erst darüber ein trockenes Handtuch.
4. Die Farbe muss feucht und warm ca. 45-90 Min. einwirken. Je länger, desto intensiver das Ergebnis.
5. Ohne Shampoo gründlich ausspülen. Die Haare sollten unbedingt 48 Std. nicht gewaschen werden. Das Pigment dunkelt noch nach. Bitte verzichtet in der Zeit auf sämtliche Styling- & Pflegeprodukte.

Wir wünschen Euch viel Freude beim Ausprobieren und stehen euch mit Rat und Tat zur Seite, Euer Versus-Team